

Weiterbildungsverbund Altötting - Burghausen

Teilnehmende Kliniken:

InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf
Vinzenz-von-Paul-Str. 10
84503 Altötting
<https://www.inn klinikum.de/>



Klinikum Altötting



Klinikum Burghausen

Rotationsmöglichkeiten in die Gebiete:

Innere Medizin (Gastroenterologie, Hämatologie/Onkologie, Intensivmedizin/Notfallmedizin, Kardiologie, Pneumologie, Rheumatologie)

Chirurgie (Allgemein-/Viszeral-/Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie und Unfall-/ Handchirurgie)

Anästhesiologie

Gynäkologie

Neurologie

Pädiatrie

Einzelheiten gem. [Rotationsplan gemäß WO 2004 i.d.F. der Beschlüsse vom 28.10.2018 in Kraft ab 01.05.2019](#)

Teilnehmende Fachärzte für Allgemeinmedizin:

Dr. med. Jan Döllein Dr. med. Manfred Fiedler (FA f. Innere Medizin)	Neuötting	Tel. 08671-20031	Schwerpunkt Rheumatologie https://www.doellein.de/
Dr. med. Rudolf Fickler	Garching	Tel. 08634-282	Chirotherapie
Dr. med. Thomas Kuhn Dr. med. Stefan Scholze	Reischach	Tel. 08670-1055	Naturheilverfahren Akademische Lehrpraxis der TU München www.praxis-dr-kuhn.de
Dr. med. Robert Pelzer	Eggenfelden	Tel. 08721-8255	Akademische Lehrpraxis der LMU München dr.robert-pelzer@t-online.de
Dr. med. Reinhard Reitmeier	Altötting	Tel. 08671-6266	auch: FA f. Innere Medizin Akupunktur, Naturheilverfahren, Sozialmedizin
Dr. med. Martin Rieder (FA f. Innere Medizin) Dr. med. Brigitte Schmid	Markt	Tel. 08678-260	Akupunktur
Dr. med. Norbert Röckl Dr. med. Elmar Krix (FÄe f. Innere Medizin)	Winhöring	Tel. 08671-2482	Notfallmedizin
Dr. med. Matthias Weiß Dr. med. Franz Krähschütz (FÄe f. Innere Medizin)	Neuötting	Tel. 08671-3333	Naturheilverfahren www.hausaerzte-neuoetting.de

Ansprechpartner Organisation:

Dr. med. Matthias Pfersdorff
(FA f. Innere Medizin)

Kreisklinik Ältötting
Vinzenz-von-Paul-Str. 10
84503 Ältötting

Tel. 08671-509-1793

m.pfersdorff@krk-aoe.de

Dr. med. Thomas Kuhn

Erlbacher Str. 2
84571 Reischach

Tel. 08670-1055

Naturheilverfahren
Akademische Lehrpraxis der TU München
info@praxis-dr-kuhn.de

Mentor:

Dr. med. Thomas Kuhn

Erlbacher Str. 2
84571 Reischach

Tel. 08670-1055

Naturheilverfahren
Akademische Lehrpraxis der TU München
info@praxis-dr-kuhn.de

Weitere Informationen:

Weiterbildung in den teilnehmenden Praxen:

Im ambulanten Bereich werden den Ärztinnen/Ärzten in Weiterbildung sämtliche Tätigkeiten und Facetten der Allgemeinmedizin vermittelt. Die Kollegen führen die umfassende Betreuung der Patienten selbständig unter regelmäßigem Mentoring des Weiterbildenden durch. Ein Qualitätsmanagement ist in den Praxen etabliert. Die Weiterzubildenden erhalten praxisintern Möglichkeiten der Weiterbildung, ein hausärztlicher Qualitätszirkel in Kooperation der Hausärzte mit den Klinikkollegen findet regelmäßig statt. Im Detail orientiert sich die Weiterbildung an den jeweiligen Praxisgegebenheiten der ausgewählten Praxis. Die Bezahlung orientiert sich am jeweiligen Weiterbildungsstand und wird in den Praxen individuell geregelt.

Allgemeine Informationen:

- KiTa-Plätze bzw. KiGa-Plätze können vor Ort in der Regel problemlos organisiert werden.
- Das Wohnungsangebot der Region ist breit gefächert und ausreichend vorhanden.
- Der Freizeitwert der Region und die Möglichkeiten der sportlichen Betätigung sind außergewöhnlich.

Interessante Links zur Region:

www.burghausen.de
www.altoetting.de
www.neuoetting.de

Stand: 23.04.2020

Rotationsplan Weiterbildung Allgemeinmedizin

für die Standorte Altötting und Burghausen

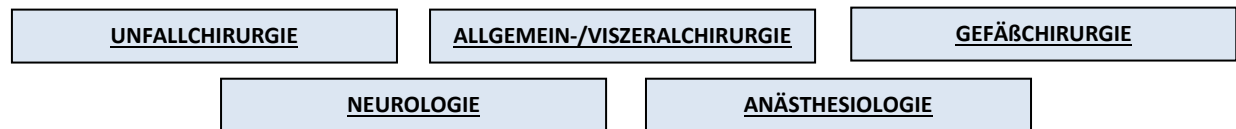


12 Monate*	Stationäre Basisweiterbildung im Gebiet Innere Medizin*
-------------------	--

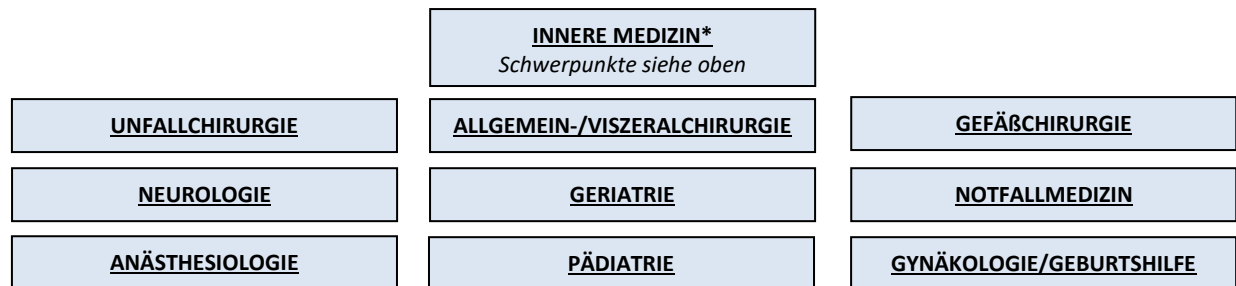
Schwerpunkte:

- Kardiologie/Nephrologie/Angiologie/Diabetologie
- Gastroenterologie/Infektiologie/Rheumatologie
- Hämatologie/Onkologie/Palliativmedizin
- Pneumologie
- Internistische Funktionsdiagnostik

6 Monate**	Ein weiteres Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung**
-------------------	--



18 Monate**	Alle Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung**
--------------------	---



* Innere Medizin: gemäß WBO mindestens 12 Monate, empfehlenswert Rotationsdauer von insgesamt 24 Monaten

**Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung: Rotationsdauer 6 Monate sinnvoll, Verlängerung auf 12 Monate möglich, im Einzelfall ggf. Verkürzung auf 3 Monate

In Absprache ist auch eine Rotation an die Standorte Mühldorf und Haag möglich.

24 Monate	Ambulante hausärztliche Versorgung
------------------	---

80 Stunden	Kursweiterbildung nach §4 Abs. 8 in Psychosomatischer Grundversorgung
-------------------	--

Weiterbündungsverbund Allgemeinmedizin Landkreis Altötting

Strukturierte Weiterbildung Allgemeinmedizin

Organisation stationärer Abschnitt am InnKlinikum Altötting und Mühldorf für die Standorte Altötting und Burghausen

Für jeden Weiterbildungsassistenten wird ein individueller Weiterbildungsplan gemäß den Vorgaben der Weiterbildungsordnung zu Beginn der Weiterbildung erstellt und schriftlich fixiert. Die einzelnen Abschnitte können dabei in der Abfolge geändert werden (modulares System). Auf diese Weise können mehrere Weiterbildungsassistenten das Curriculum gleichzeitig durchlaufen. Somit ist eine lückenlose Weiterbildung gewährleistet.

Nach der stationären Weiterbildung am InnKlinikum ist eine Rotation in die ambulante hausärztliche Versorgung geplant.

In der ersten Woche der stationären Weiterbildung erfolgt eine Vorstellung aller Abteilungen, Einführung Computer und Klinikinformationssystem, Dienstplanmodell etc. durch einen Tutor. Pflichtfortbildungen Hygiene, Datenschutz, Brandschutz etc.

Der Rotationsplan sowie die Weiterbildungsziele liegen für alle Assistenten im Sekretariat aus.

Inhalte

Entsprechend der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 28. Oktober 2018, Inkrafttreten am 01. Mai 2019

1) Innere Medizin

Gemäß Weiterbildungsordnung beträgt die Mindestzeit 12 Monate im Gebiet Innere Medizin in der stationären Akutversorgung.

Aufgrund des breiten Spektrums der Inneren Medizin ist eine Verlängerung auf mindestens 24 Monate sinnvoll und wird empfohlen, individuelle Vereinbarungen (Verkürzung oder Verlängerung) sind möglich.

Sichergestellt wird zunächst eine Rotation in mindestens zwei Schwerpunktbereiche der Inneren Medizin mit einem Zeitrahmen von jeweils 6 Monaten, entsprechend der geforderten mindestens 12 Monate Innere Medizin (z.B. jeweils 6 Monate Medizinische Klinik I, Schwerpunkt Kardiologie/Nephrologie/Angiologie/Diabetologie sowie Medizinische Klinik II, Schwerpunkt Gastroenterologie/Hämatologie/Onkologie/Infektiologie/Rheumatologie). Anschließend erfolgt im Rahmen der verbleibenden max. 18 Monate der Weiterbildung in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung eine Rotation in die internistische Funktionsdiagnostik für 3 Monate sowie in weitere Schwerpunktbereiche bzw. Stationen.

Folgende Schwerpunktbereiche und Stationen stehen zur Auswahl:

- Kardiologie/Nephrologie/Angiologie/Diabetologie (Station 2/1, Standort Altötting)
- Gastroenterologie (Station E34, Standort Altötting)
- Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie / Rheumatologie (Station B2, Standort Burghausen)
- Hämatologie / Onkologie / Palliativmedizin (Station 2/5, Standort Altötting)
- Pneumologie (Station 1/3, Standort Altötting)

Beispiel eines Rotationsplans innerhalb der Medizinischen Kliniken für eine Rotation über 24 Monate:

Zeit	Station	Unterschrift Beauftragter
Monat 1-6	Kardiologie/Nephrologie/Angiologie/Diabetologie, Station 2/1 Altötting	
Monat 7-12	Hämatologie / Onkologie / Palliativmedizin, Station 2/5 Altötting	
Monat 13-15	Internistische Funktionsdiagnostik Altötting	
Monat 16-18	Pneumologie, Station 1/3 Altötting	
Monat 19- 24	Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie / Rheumatologie, Station B2 Burghausen	

Allgemeines zur Einarbeitung innerhalb der Medizinischen Kliniken

Einarbeitung in die organisatorischen Abläufe unter Anleitung des Assistenten, Vorstellung aller Abteilungen, Einführung in das Computersystem und Klinikinformationssystem, Dienstplanmodell etc. durch einen Tutor. Aneignen der Techniken der körperlichen Untersuchung, vollständige Anamneseerhebung (Familienanamnese, Medikamentenanamnese, krankheitsbezogene Anamnese, Berufsanamnese etc.) mit schriftlicher Dokumentation.

Betreuung der Führung der Patienten auf Station mit Blutentnahmen, Erstellung von Diagnostik- und Behandlungspfaden in Übereinkunft mit dem zuständigen Oberarzt/Chefarzt verbunden mit täglichen Visiten, 2x/Woche oberärztliche Visite, 1x/Woche chefärztliche Visite. Erstellen eines Entlassungsbriefes mit Entlassmedikation und Empfehlungen bezüglich des weiteren Procedere.

Erlernen von fachspezifischen Krankheitsbildern mit den dazugehörigen Diagnostik- und Therapiealgorithmen.

Tägliche Teilnahme an der Röntgendemonstration mit nachfolgender Besprechung der neu aufgenommenen Patienten.

Wahrnehmung der Pflichtfortbildungen in Notfallmaßnahmen, Reanimation, Hygiene, Strahlenschutz.

Teilnahme in der Sonographie und Erwerb von sonographischen Grundkenntnissen unter Anleitung.

Externer oder interner Sono-Kurs und Anleitung.

Kommunikation mit den weiterbehandelnden Personen, Angehörigen oder ggf. mit dem zuweisenden Arzt.

Gastroenterologie (Station E34, Standort Altötting)

Schwerpunkt ist die Betreuung gastroenterologischer und hepatologischer Patienten inklusive der gastrointestinalen Onkologie.

Enge Kooperation mit der Abteilung Viszeralchirurgie im Sinne einer interdisziplinären Viszeralmedizin, Differentialindikation für konservatives, interventionell-endoskopisches bzw. operatives Vorgehen im Fachgebiet.

Interpretation der Befunde von Sonographie, Röntgen und CT.

Teilnahme am Tumorboard.

Mögliche Teilnahme in der Endoskopie mit Demonstration der wichtigsten Krankheitsbilder durch einen erfahrenen Endoskopiker.

Kardiologie/Nephrologie/Angiologie/Diabetologie (Station 2/1, Standort Altötting)

Schwerpunkte sind die Betreuung kardiologischer, nephrologischer, angiologischer und diabetologischer Patienten mit Einblick in die EKG-Diagnostik nichtinvasive Untersuchungsmethoden (UKG), ggf. Teilnahme an invasiver kardiologischer Diagnostik (Rechtsherzkatheter, Linksherzkatheter), TEE, Erlernen fachspezifischer Krankheitsbilder mit differentialdiagnostischen bzw. -therapeutischen Vorgehen.

Hämatologie / Onkologie / Palliativmedizin (Station 2/5, Standort Altötting)

Kennenlernen onkologischer Krankheitsbilder nebst Differentialdiagnosen und abgestimmter Therapie.

Schwerpunkt ist die Betreuung onkologischer Patienten, mit Management der krankheitsbedingten und Chemotherapie-assoziierten Komplikationen. Einblick in die zytologische Diagnostik, Teilnahme an sonographisch gesteuerten Punktionen.

Betreuung von Patienten im Endstadium von Tumorerkrankungen auf der Palliativstation, Teilnahme an Gesprächen mit Patienten und Angehörigen, Organisation der palliativen ambulanten Weiterbetreuung.

Teilnahme am Tumorboard.

Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie / Rheumatologie (Station B2, Standort Burghausen)

Betreuung der Führung der Patienten auf Station mit Erstellung von Diagnostik- und Behandlungspfaden in Übereinkunft mit dem zuständigen Oberarzt/Chefarzt verbunden mit täglichen Visiten 2x/Wo. oberärztliche Visite, 1x/Wo. chefärztliche Visite.

Erlernen von fachspezifischen Krankheitsbildern mit den dazugehörigen Diagnostik- und Therapiealgorithmen.

Tägliche Teilnahme an der morgendlichen Röntgendemonstration mit Besprechung der neu aufgenommenen Patienten, nachmittägliche Besprechung neu aufgenommener Patienten und Besprechung von Problemfällen.

Interpretation der Befunde von Sonographie, Röntgen und CT.

Mögliche Teilnahme in der Endoskopie mit Demonstration der wichtigsten Krankheitsbilder durch einen erfahrenen Endoskopiker.

Betreuung von Patienten mit infektiologischen und entzündlich-rheumatischen Erkrankungen mit Erlernen der gängigen Diagnostik und Therapie.

Funktionsdiagnostik Altötting

Durchführung von Sonographien des Abdomens, der Pleura, der Schilddrüse, der Lymphknotenstationen sowie sonstiger Weichteilstrukturen.

Durchführung diagnostischer und therapeutischer Punktionen von Bauch- und Pleuraraum.

Auswertung von EKGs und Langzeit-EKGs.

Ärztliche Supervision von Ergometrien und deren Auswertung.

Auswertung von Lungenfunktionsuntersuchungen und Interpretation von Blutgasanalyse.

Zusätzlich ist eine Hospitation in den verschiedenen Ambulanzen tageweise möglich, z.B. gastroenterologisch-hepatologische Sprechstunde von Herrn Prof. Dr. Dr. Kraus oder rheumatologische Sprechstunde MVZ Burghausen von Herrn PD Dr. Feuchtenberger

2) Chirurgie

Es besteht die Möglichkeit der Rotation in die Bereiche Unfallchirurgie, Allgemein-/Viszeral- und Thoraxchirurgie sowie Gefäßchirurgie.

Die Rotation in die Chirurgie sollte aufgrund des breiten Spektrums mindestens 6 Monate betragen, eine Verlängerung ist grundsätzlich möglich.

Beispiel eines Rotationsplans für 12 Monate innerhalb der Chirurgie:

Zeit	Station	Unterschrift Beauftragter
Monat 1-3	Unfallchirurgie, Station 1/1, Altötting	
Monat 4-6	Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Station E12, Altötting	
Monat 7-9	Gefäßchirurgie, Altötting	
Monat 10-12	Nothilfe Altötting, Chirurgie interdisziplinär	

Nothilfe und ambulanter/prästationärer Bereich/Sprechstunde

Einarbeitung in die organisatorischen Abläufe unter Anleitung des Nothilfe-Assistenten, Vorstellung aller Abteilungen, Einführung Computer und Klinikinformationssystem, Dienstplanmodell etc. durch einen Tutor. Assistenz bei der Behandlung chirurgischer Notfälle, Verletzungen, Schockraum. Leitsymptome und Basisdiagnostik. Einüben von Schockraum-algorithmus und Behandlungspfaden. Interpretation der Befunde von Sonographie, Röntgen und CT. Wahrnehmung der Pflichtfortbildungen in Notfallmaßnahmen, Reanimation, Hygiene, Strahlenschutz. Externer oder interner Sono-Kurs und Anleitung. Erguss-Lokalisation und Punktions-/ Drainagetechniken. Initiierung von Op-Vorbereitung, Atem- und Schmerztherapie, schriftliche Festlegung der initialen Weiterbehandlung auf Station. Empathische Patientenführung, Aufklärung über die erhobenen Befunde und die anstehende Diagnostik oder Notfallmaßnahmen unter Anleitung des Facharztes, Kommunikation mit den weiterbehandelnden Personen, Angehörigen oder ggf. mit dem zuweisenden Arzt. Teilnahme an der Indikationssprechstunde und Kennenlernen der Behandlungspfade/Standards.

Chirurgische Normalstation / OP / Intensivmedizin

Einarbeitung in die organisatorischen Abläufe unter Anleitung des Stationsarztes und Chirurgen. Anamnese und klinische Befunderhebung. Differentialindikation apparativer Diagnostik. Verhaltensweisen im Op, Asepsis. Selbständige Durchführung kleinerer ambulanter Eingriffe, z.B. Exzisionen, Wundversorgung unter Anleitung. Behandlung akuter und chronischer Wunden, Op-wunden, Ulcera, Drainagen. Lagerung und Dekubitusprophylaxe und -behandlung. Teilnahme an Tumorkonferenz und Röntgendemonstration und Besprechen der anstehenden Maßnahmen. Blutabnahme, Interpretation der Laborbefunde, Vertiefung des KIS mit Erstellen von Anforderungen, Patientenführung, Aufklärung vor invasiven Maßnahmen und Besprechung der erhobenen Befunde mit dem Patienten und ggf. Angehörigen zusammen mit dem FA. Kommunikation mit anderen Fachabteilungen und dem zuweisenden Arzt. Einführung in Physiotherapie, Psychoonkologie, Schmerztherapie. Multimodale Behandlungskonzepte, Transfusionsmedizin, berufsbedingte Erkrankungen, BG, Hygiene- und Isolationsmaßnahmen auf Station. Antibiotikatherapie. Beurteilung der Drainagetherapie, Sog, Dauer, Indikation zur Drainageentfernung und Modalität. Aktive Mitwirkung bei größeren Eingriffen, falls erwünscht. Begleitung beim Konsiliardienst, konservative Frakturenbehandlung, ggf. Gipstechnik, Reposition Erweitertes Indikationsspektrum, Sepsistherapie, Erkennen und Akutbehandlung von Komplikationen, Intubations- und Beatmungstechniken, Sepsis- und Volumentherapie, Palliativmedizin. Techniken parenchymsparender Operationen, 1 Woche Onkologie, 1 Woche Strahlentherapie, Nuklearmedizin. Empathische Patientenführung, Nachsorge, Sterbebegleitung. Ethische und ökonomische Aspekte der klinischen Medizin.

3) Neurologie

Rotationszeit von mindestens 6 Monaten sinnvoll

Woche 1-4: Neurologische Normalstation Station 2 3/4 KKL AÖ

Einarbeitung in die organisatorischen Abläufe unter Anleitung der Fach-Assistenten, Vorstellung aller Abteilungen, Einführung in das Computersystem und Klinikinformationssystem, Dienstplanmodell etc. durch einen Tutor (Oberarzt). Aneignen der gebräulichen Techniken der körperlichen neurologischen Untersuchung, vollständige Anamneseerhebung (Familienanamnese, Medikamentenanamnese, krankheitsbezogene Anamnese, Berufsanamnese etc.) mit schriftlicher Dokumentation.

Betreuung der Führung der Patienten auf Station mit Blutentnahmen, Erstellung von Diagnostik- und Behandlungspfaden in Übereinkunft mit dem zuständigen Oberarzt/Chefarzt, verbunden mit täglichen Visiten, 2x/Wo. oberärztliche Visten, 1x/Wo. chefärztliche Visite. Erstellen eines Entlassungsbriefes mit Entlassmedikation und Empfehlungen bezüglich des weiteren Procedere.

Erlernen von fachspezifischen Krankheitsbildern mit den dazugehörigen Diagnostik- und Therapiealgorithmen anhand von SOP und clinical pathways.

Tägliche Teilnahme an der Röntgendemonstration mit nachfolgender Besprechung der neu aufgenommenen Patienten.

Interpretation der Befunde von Sonographie, Röntgen, CT und MRT.

Basale Interpretation elektrophysiologischer Untersuchungen von NLG, EP, EMG und EEG.

Interpretation neurokognitiver und neuropsychologischer Testverfahren (MMST, DemTec, Uhrentest, CERADplus, PANDA...)

Wahrnehmung der Pflichtfortbildungen in Notfallmaßnahmen, Reanimation, Hygiene, Strahlenschutz. Teilnahme an der wöchentlichen abteilungsinternen Fortbildung.

Kommunikation mit den weiterbehandelnden Personen, Angehörigen oder ggf. mit dem zuweisenden Arzt.

Teilnahme in der Neurosonographie und Erwerb von sonographischen Grundkenntnissen unter Anleitung.

Woche 5-6: IMC/Stroke-Unit und Nothilfe KKL AÖ

Schwerpunkt ist Betreuung neurologischer Überwachungspatienten mit Einblick in die SRA-Diagnostik, EEG-Monitoring, NIV und Intensivstation sowie die Notfallversorgung akutneurologischer Patienten in der Nothilfe (systemische Fibrinolyse, Notfall-LP, etc.).

Woche 7-26: Neurologische Normalstation Station 2 3/4 und/oder IMC/Stroke-Unit KKL AÖ

Teilnahme am neurologischen Schichtdienst

Vertiefung der Betreuung und Führung der Patienten auf Station mit Blutentnahmen, Erstellung von Diagnostik- und Behandlungspfaden in Übereinkunft mit dem zuständigen Oberarzt/Chefarzt verbunden mit täglichen Visiten, 2x/Wo. oberärztliche Visiten, 1x/Wo. chefärztliche Visite. Erstellen eines Entlassungsbriefes mit Entlassmedikation und Empfehlungen bezüglich des weiteren Procedere.

Erlernen von fachspezifischen Krankheitsbildern mit den dazugehörigen Diagnostik- und Therapiealgorithmen.

Tägliche Teilnahme an der Röntgendemonstration mit nachfolgender Besprechung der neu aufgenommenen Patienten.

Indikationsstellung, Durchführung und Interpretation der Befunde von Sonographie, Röntgen, CT und MRT.

Vertiefung der Interpretation elektrophysiologischer Untersuchungen von NLG, EP, EEG und EEG.

Interpretation neurokognitiver und neuropsychologischer Testverfahren (MMST, DemTec, Uhrentest, CERADplus, PANDA...)

Wahrnehmung der Pflichtfortbildungen in Notfallmaßnahmen, Reanimation, Hygiene, Strahlenschutz. Externer oder interner Sono-Kurs und Anleitung.

Kommunikation mit den weiterbehandelnden Personen, Angehörigen oder ggf. mit dem zuweisenden Arzt.

Teilnahme in der Neurosonographie und Erwerb von neurosonographischen Grundkenntnissen unter Anleitung.

Teilnahme am EEG-Curriculum und Erwerb von elektroenzephalografischen Grundkenntnissen unter Anleitung.

4) Geriatrie

Rotationszeit von mindestens 6 Monaten sinnvoll.

Einsatz im Bereich Akutgeriatrie und Geriatrie Rehabilitation. Schwerpunktsetzungen im Bereich Demenz/ Delir/ Depression, Polypharmazie bei Multimorbidität, Mobility & Rehabilitation, Palliation etc. sind möglich.

5) Pädiatrie

Fachlich sinnvolle Rotation im Bereich der Pädiatrie nur bei einer Rotationsdauer von 12 Monaten. Rotation in die Bereiche Allgemeinpädiatrie, Neonatologie und auch Sozialpädiatrie (in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum – SPZ).

6) Notfallmedizin

In der Zentralen Notaufnahme in Altötting erfolgt die Betreuung der Notfallpatienten aller Fachabteilungen mit Ausnahme der räumlich separaten Gynäkologie/Geburtshilfe. Im Rahmen einer interdisziplinären Notaufnahmerotation wird zusätzlich zu Notaufnahme-Rotationen innerhalb der oben aufgeführten fachspezifischen Weiterbildungen ein Schwerpunkt auf die interdisziplinäre Versorgung des akut erkrankten oder verletzten Notfallpatienten gelegt. Ziel ist die strukturierte Ersteinschätzung und Priorisierung des Notfallpatienten sowie das Erlernen eines fachübergreifenden, Leitsymptom-basierten Vorgehens in Diagnostik und Therapie. Die Supervision erfolgt durch fachspezifische Oberärzte. Zusätzlich angegliedert ist eine interdisziplinäre Aufnahmestation mit 10 Betten. Eine Rotation für 3-6 Monate ist empfehlenswert.

7) Rotation an die Standorte Mühldorf und Haag des InnKlinikums Altötting und Mühldorf

Der Landkreis Mühldorf hat einen eigenen Weiterbildungsverbund. Rotationen an die Standorte Mühldorf und Haag sind aber auf Anfrage möglich.

Beispiel eines Gesamtrrotationsplans für 36 Monate stationäre Weiterbildung:

Zeit	Station	Unterschrift Beauftragter
Monat 1-24	Innere Medizin	
Monat 19-24	Chirurgie	
Monat 25-30	Neurologie / Geriatrie / Notfallmedizin	